

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, W. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briefträger. — W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Briefträger. — Bezugs-Verhältnissen nehmen aufserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Rhein- und Moselländer, in Belgien die Postämter in Brüssel und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schriftform; 20 Pf. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Pf. für deutsche Reklamen; 2 Pf. für ausländische Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchsichtig, nach beiderseitiger Bedienung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Ruhom 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an verschrifteten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 20. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 489. - 63. Jahrgang.

## Die Bahnlinie Nisch-Saloniki von den Bulgaren abgeschnitten. Die Düna südlich von Riga bei Borkowiz erreicht.

**Die Stadt Obrenovac in Serbien erobert  
Die Linie Egripalanka-Stip bereits überschritten.**

Ein Doppeldecker mit einem russischen Stabs-offizier heruntergeschossen. — Günstiger Verlauf der Kämpfe am Styr. — Die Höhen südlich von Belgrad und östlich von Dranie erobert. — Neue Erfolge der Armee v. Gallwitz und des bulgarischen Generals Bojadjeff.

**Der Tagesbericht vom 19. Oktober.**

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 19. Okt. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Riga führten unsere Truppen mehrere russische Stellungen und erreichten die Düna östlich Borkowiz. Ein Offizier und 240 Mann wurden gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. Ein russischer Angriff nordwestlich Jakobstadt wurde abgewiesen. In Gegend von Smolow wurde durch einen unserer Kampfluggzeuge ein französischer Doppeldecker, der von einem russischen Stabskapitän geführt wurde und mit einem englischen Maschinengewehr ausgerüstet war, abgeschossen.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Nichts Neues.

#### Heeresgruppe des Generals von Linzinger.

Die gestern gemeldeten Kämpfe am Styr nehmen einen für uns günstigen Verlauf.

#### Balkankriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen wurde von der Armee des Generals v. Kovsch durch österreichisch-ungarische Truppen die Stadt Obrenovac erobert. Südlich von Belgrad erreichten deutsche und österreichisch-ungarische Verbände nach Kampf die Höhen östlich von Dranie, südlich von Ripanj und südlich von Groda, an der Donau. Die Armee des Generals v. Gallwitz erkämpfte mit ihrem rechten Flügel die Gegend westlich von Seond sowie die Orte Bobonj und Melakfua. Das Höhen-gelände bei Lucica, sowie südlich und östlich von Bozovac bis Nischnjowac wurde dem Feind ent-rissen. Die Armee des Generals Bojadjeff drang gegen Zajcar, Hujhzevac über Inolo und gegen den Kessel von Pirok weiter vor. Andere bulgarische Truppen haben Branje im oberen Morawa-Tale genommen und weiter südlich die Linie Egripalanka-Stip bereits überschritten.

Oberste Heeresleitung.

#### Die Macva zum größten Teil erobert.

Vergebliche russische Anstürme am unteren Styr, — Abermals 600 Gefangene. — Verstärkte italienische Angriffe von denen mehrere abgewiesen wurden. — Der Zigeunerberg erstürmt. 2015 Gefangene.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich verlanct vom 19. Oktober, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen setzten gestern ihre Angriffe im Sumpf- und Waldgebiet des unteren Styr fort. Bei dem nordwestlich von Derazyno liegenden Dorf Boguslawka stürmte der Feind dreimal vergebens gegen die Stellung einer Doubedivision an. Er wurde durch Feuer und im Nahkampf in die Flucht geschlagen und ließ 3 Offiziere, über 500 Mann und zwei Maschinengewehre in unserer Hand. Auch eine über Kulikowice vordringende russische Division wurde wieder auf das Ostufer zurückgetrieben.

In der Gegend von Gzarporysk gewann der Gegner an einigen Punkten das Ostufer des Styr-Aufses, dort wird noch gekämpft.

Nördlich von Rafalowka griffen die Russen gleichfalls mit starken Kräften an; sie wurden abgewiesen, wobei wir 100 Mann gefangen nahmen. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Isonzofront nehmen an Ausdehnung zu. Gestern mittags setzten gegen unsere Stellungen am Arn, am Tolmeiner Brückenkopf bei Lonale und Plava, gegen den Görzer Brückenkopf und das Plateau von Doberdo starkes feindliches Geschützfeuer ein, das mit großer Heftigkeit bis in die Abendstunden anhielt und in einzelnen Abschnitten auch nachts andauerte. Unter dem Schutze dieses Feuers ging die italienische Infanterie an zahlreichen Stellen zum Angriff vor; am Arn, am Ruzi Brh und vor den Stellungen des Tolmeiner Brückenkopfs brachen alle feindlichen Angriffsvorwürfe in unserm Infanterie-, Maschinengewehr- und flankierenden Geschützfeuer zusammen. Die gegnerische Infanterie flüchtete, wo sie angegangen war, unter den schwersten Verlusten in ihre Gräben zurück. Stellenweise zogen sie es vor, „Avanti!“ zu schreien, ohne ihre Deckungen zu verlassen.

Ein gegen den Monte Sabotino (westlich von Salcano) gerichteter Angriff und mehrere starke Vorstöße gegen die schon seit einigen Tagen heiß umstrittene Stellung bei Poteana wurden gleichfalls zurückgeschlagen. Auch hier erlitt die italienische Infanterie große Verluste.

In Kärnten und Tirol herrscht weiter rege feindliche Artillerietätigkeit.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der verbündeten Heere machten auch gestern überall Fortschritte. Die Macva ist zum größten Teil in unserm Besitz. Die beiderseits der Kolubara-Mündung übergeschifften I. und II. Truppen nahmen um Mitternacht die Stadt Obrenovac und die Höhen südöstlich davon.

Die von Belgrad südlich vordringenden Streitkräfte gelangten in der Verfolgung des Feindes über Ripanj hinaus.

Eine österreichisch-ungarische Kolonne erstürmte mit dem Bajonet den Zigeunerberg südlich von Groda und nahm mit den beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Divisionen die Verbindung auf.

In den dreitägigen Kämpfen um den Abala und um die Stellungen nordwestlich von Groda sind von unseren Truppen 15 serbische Offiziere und 2000 Mann als Gefangene eingebracht worden.

Die Bulgaren entriessen dem Feinde die erste befestigte Linie östlich von Pirok und drangen bis in die Gegend von Branje vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallentourant

#### Die Ereignisse auf dem Balkan.

##### Die abgechnittene Bahnlinie Nisch-Saloniki.

Br. Paris, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Nach Meldungen, die hier aus Athen eingelaufen sind, konnten die Bulgaren Nisch-Saloniki abschneiden. Die Nachricht erregt hier große Bestürzung, da man nicht mit einem so schnellen Vormarsch der Bulgaren gerechnet hatte. In amtlichen Kreisen wird zugegeben, daß die gesamte Expedition nunmehr in Frage gestellt ist.

##### Die Schlacht bei Ristowak-Dranje.

Bedeutende Verstärkungen für die Serben.

W. T.-B. Athen, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Havas.) Nach sicheren Meldungen aus Saloniki bemerkt die Schlacht, die im Gebiet von Ristowak-Dranje begonnen hat, an. Die Serben erhielten bedeutende Verstärkungen. Die Telegraphenverbindungen hinter Dranje sind unterbrochen.

##### Ministerpräsident Radoslawow über Rußland und die deutsche Freundschaft.

Eine Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten.

Br. Berlin, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der Sonderberichterstatter des „S. L.“, Emil Ludwig, hatte in Sofia eine Unterredung mit dem bulgarischen Minister-

präsidenten Radoslawow, aus der folgende sehr bemerkenswerte Stellen mitgeteilt seien: Der Berichterstatter stellte in bezug auf die gegenwärtige Lage auf dem Balkan an Radoslawow die Frage: „Wenn sich aber die Russen einmischen?“ — „Ich glaube kaum“, erwiderte der Ministerpräsident. — „Würde Rumänien ihnen freien Durchzug geben?“ — Der Ministerpräsident: „Noch unwahrscheinlicher. Aber selbst wenn die Russen erscheinen, so würde, was Sie und viele andere zu befürchten scheinen, nicht eintreten. Man irrt, wenn man glaubt, die Bulgaren könnten durch traditionelle Gefühle für Rußland sich am Kampfe verhindert fühlen. Sollte es nötig sein, so wird der bulgarische Soldat jeden Feind als Feind betrachten und behandeln.“

Die Unterhaltung ging auf Griechenland über. Als dabei die Rede auf König Konstantin kam, deutete ich vorsichtig an, daß im Falle bulgarisch-griechischer Komplikationen, wie sie einmal eintreten könnten, die deutsche öffentliche Meinung den griechischen König, der sich so ritterlich gezeigt habe, nicht fallen lassen könne. Angekündigt, wie der Minister diese Bemerkung aufnehmen würde, sah ich ihn lebhaft sich erwärmen. „Fürchten Sie nur dergleichen nicht. An einen Angriff auf Griechenland denkt die bulgarische Regierung keineswegs. Wir haben gewählt, wie es uns klug und glücklich erschien, für Deutschland, wir wissen aber, was uns diese Freundschaft verschafft. Ja, ich glaube an unsere gemeinsame Zukunft, besonders weil sie in Deutschland ein so natürliches Echo findet. Seit langem fand keinerlei Propaganda für uns bei ihnen statt, und auch umgekehrt braucht keine gemacht zu werden.“ — „Wir scheitern“, erwiderte ich, „eine deutsche Verständigung mit Bulgarien ist ebenso natürlich wie eine deutsche Verständigung mit der Türkei.“ Der Minister war derselben Ansicht. Er sagte: „Wir sind nur das Mittelglied, nicht nur geographisch, sondern auch völker-psychologisch. Von Deutschlands reichem Wirken werden wir Nutzen ziehen, der auf Deutschland zurückwirkt. Sehen Sie nicht schon jetzt die Wirkung unseres politischen Entschlusses! Descaissé ist gefallen, weil seine Balkanpolitik zerbrach, und Sjasnow — denken Sie an mich — wird ihm folgen. Das sind die Bulgarenfeinde; sie fallen und wir siegen!“

##### Auch Italien erklärt Bulgarien den Krieg!

W. T.-B. Rom, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Drahtbericht. Agencia Stefani.) Da Bulgarien die Feindseligkeiten gegen Serbien eröffnet hat und mit dem Feind Italiens seinen Verbänden bekämpft, erklärt die italienische Regierung auf Anweisung des Königs, daß zwischen Italien und Bulgarien der Kriegszustand herrscht.

Dies ist nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bereits die vierte Kriegserklärung, die Bulgarien zugeht. Es wird auch diese wie die vorhergehenden mit demselben gebührenden Gleichmut aufnehmen. Denn nicht die Zahl der Kriegserklärungen zerschmettern, sondern Tüchtigkeit und Tapferkeit eines Heeres sowie die Erfolge, aus an diesen haben es die Vierverbandsstruppen bisher fast gänzlich fehlen lassen.

##### Russische Truppentransporte nach dem Balkan?

Genf, 19. Okt. (Zens. Wn.) Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Bukarest meldet auf Grund von Informationen des Blattes „Dreptatea“, Rußland habe mit der Einschiffung von 250 000 Mann Truppen in Odesa, Kerfon und Jalta begonnen. Das Kommando liege in Händen des Generals Davidow. Die Landung werde sowohl an der Küste des Schwarzen Meeres als am Donauufer erfolgen.

##### König Nikita bittet den Schwiegerohn um Hilfe.

Rom, 19. Okt. (Zens. Wn.) Die „Idea Nazionale“ vernimmt aus Bari: Der montenegrinische Konjul wurde mit einer Mission nach Rom beauftragt, um von Italien Hilfe an Waffen, Munition und Geld für Montenegro zu erbitten. Da Montenegro eine bedeutende Stellung im Balkankriege, namentlich bei einem Angriff auf Cattaro zukomme, sei es notwendig, daß Italien ihm seine Hilfe leiste, damit seine strategisch wichtige Position dem Vierverband zugute komme.

##### Griechenland bleibt neutral.

Eine amtliche Mitteilung an die rumänische Regierung

W. T.-B. Bukarest, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zuverlässigen Blättermeldungen zufolge hat der Ministerpräsident dem gestrigen Ministerrat bekanntgegeben, daß die griechische Regierung amtlich ihre Absicht mitgeteilt hat, angesichts der durch den Angriff Bulgariens auf Serbien geschaffenen Lage neutral zu bleiben.

##### Das Expeditionskorps benutzt neue Landungsorte.

Fräherei mit großen Zahlen.

Br. Haag, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Neuter zufolge melden die Blätter aus Rom: Nach einer Mit-

teilung des „Messagers“ sind Truppen der Verbände in Cusd (auf türkischem Boden nächst der bulgarischen Grenze) gelandet. Nach einer Athener Meldung der „Zukunft“ hat die Entente in Saloniki, Kawaia, Czana (Orphan?) und Katerina (südwestlich von Saloniki) zusammen bisher etwa 180 000 (?) Mann gelandet, die nach Serbien gebracht werden sollen.

**Der Oberbefehlshaber des Expeditionskorps**

General Hamilton nach London befohlen!  
W. T.-B. London, 19. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Pressebureau teilt mit: General Sir Charles Monro ist zum Oberbefehlshaber des Expeditionsheeres ernannt worden. General Sir John Hamilton kehrt nach London zurück, um Bericht zu erstatten. Bis zur Ankunft Monros wird Generalleutnant Birchwood mit der Führung der Truppen betraut.

**Überführung von feindlichen Truppen nach Belgien.**

Br. Rotterdam, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Die Eisenbahndirektion Saloniki erhielt am Samstag Befehl, im Laufe des Tages sieben Züge zur Überführung von 14 000 Mann Truppen der Alliierten nach Belgien bereitzustellen.

**Der verschleppte französische Gesandte.**

Br. Genf, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Der französische Gesandte in Athen Guillemin gab nach einer „Matin“-Meldung ein Festmahl in der Gesandtschaft, dazu lud er kein Mitglied des Ministeriums Jaimis ein, sondern als einzigen Griechen Benizelos, dessen Trinkspruch der „Matin“ mit kindlichem Begehrn als eine die Neutralität Griechenlands verurteilende Grundgebung feiert. Guillemin wird, wie verlautet, nach Paris zur Berichterstattung berufen werden. Im Pariser Auswärtigen Amt sind neuerlich Depeschen über enorme Schwierigkeiten einer effektiven Unterstützung Serbiens durch die verbündeten Detachements eingelaufen.

**Zur Haltung Rumäniens.**

Bratianu läßt sich nicht von seiner Politik abdrängen.  
Br. Lugano, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Filipescu und Laze Jonescu besuchten Bratianu. Sie drängten ihn, einzugreifen. Bratianu erwiderte, er werde eingreifen, falls die Interessen des Landes dies erheischen sollten. Dies sei aber heute nicht der Fall.

**Das bulgarische Heer.**

Die Wehrmacht des souveränen, erblichen Königreichs Bulgarien ist durch das noch heute in Kraft stehende Wehrgesetz vom Jahre 1897 mit ergänzenden Änderungen der Jahre 1903 und 1908 festgelegt worden. Die bewaffnete Macht gliedert sich in die aktive Armee mit ihrer Reserve und der Volkswehr, zu welcher der Landsturm gehört. Im Kriege werden für die aktive Armee noch Ersatztruppen aufgestellt. Nur die aktive Armee hat im Frieden ständige Kadres. Die allgemeine Wehrpflicht dauert 26 Jahre, vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 46. Lebensjahre. Die längste Dienstzeit hat die Infanterie. Ihr gehören die Mannschaften 20 Jahre an bzw. der Reservearmee. Die in den anderen Waffengattungen Dienenden verbleiben in derselben nur 19 Jahre. Der Rest von 6 bis 7 Jahren wird in der Volkswehr abgedient. Die 17- bis 20jährigen können im Kriegsfalle auch eingestellt werden. Freiwilliger Eintritt ist vom 14. bis 18. Lebensjahre gestattet. Die Dienstzeit bei den Fahnen dauert 2 Jahre für die Infanterie, für alle anderen Truppen drei Jahre.

Demnach stehen im Kriegsfalle 18 Infanterie- und 16 Jahrgänge der übrigen Waffen sofort zur Verfügung. Von der etwa 5 Millionen zählenden Bevölkerung werden jährlich etwa 50 000 bis 60 000 Mann wehrpflichtig. Von dem Rekrutenkontingent wurden 1914 27 000 Mann mit nomineller, 6000 Mann mit verkürzter Dienstzeit auf 6 Monate eingereiht. Im Kriege setzt sich die mobile Gesamtkraft Bulgariens folgendermaßen zusammen: 1. aktive Armee: 5000 Offiziere, 280 000 Mann, 2. Reserve der aktiven Armee: 1500 Offiziere, 100 000 Mann, 7000 Pferde, 2300 Tragtiere, 1500 Fuhrwerke, 3. die Volkswehr: 1000 Offiziere, 50 000 Mann, 1000 Pferde, 4. die Ersatztruppen der aktiven Armee: 1000 Offiziere und 10 000

Mann. Die aktive Armee (Infanterie-Truppen-Divisionen, 1 Kavallerie-Truppen-Division) und die Reserve der aktiven Armee (9 Reserve-Brigaden) bilden die Operations-Armee.

Die bulgarische Infanterie gliedert sich im Frieden in 36 Infanterie-Regimenter zu 2 Bataillonen, jedes zu vier Kompagnien, 1 Zug Maschinengewehre zu zwei Gewehren und 1 Nichtkämpfer-Kompagnie, sowie 10 Grenzwachen. Die Gesamtfriedensstärke beträgt demnach: 72 Bataillone mit 288 Feld-, 16 Grenzwach-, 36 Nichtkämpfer-Kompagnien und 36 Maschinengewehr-zügen. Im Kriege verdoppelt sich die Zahl der Bataillone. Dazu kommen noch 36 Ersatz-Bataillone und die auf den Kriegstand gebrachten Grenzwachen. Die Kriegsstärke der Infanterie beträgt demnach: 144 Feld-, 36 Ersatz-Bataillone. Die Reserve der aktiven Armee setzt sich im mobilen Verhältnis folgendermaßen zusammen: 18 Reserve-Infanterie-Regimenter mit 4 Bataillonen, somit im ganzen 72 Bataillonen. Die Landsturm- oder Besatzungstruppen, für welche im Frieden keine Stämme bestehen, bilden im Kriegsfalle 36 Landsturm-Bataillone ersten und ebenfalls zweiten Aufgebots. Die bulgarische Infanterie ist zum Teil mit Repetiergewehr Modell 88, zum Teil auch mit neueren aus dem Jahr 1898 bewaffnet. Sie führt eine Kriegskassennmunition von 150 Patronen mit sich, auf den Bataillonstragetiern noch 50 für jeden Mann und je 10 in den Munitions-Reserveanstalten. Die technische Ausrüstung der bulgarischen Infanterie ist ähnlich wie bei uns.

Die Maschinengewehr-Kompagnien sind mit dem 8-Millimeter-Maschinengewehr Modell 1909 bewaffnet. Die Kavallerie bildet im Frieden 10 Regimenter, teils mit 4 Eskadronen, teils nur zu 3. Bei jedem Regiment befindet sich ein Nichtkämpfer-Zug und eine Komonte-Eskadron. Im Kriege bleibt die Organisation unverändert. Der bulgarische Kavallerist ist mit Karabiner, Revolver, Säbel und nur teilweise mit der Lanze ausgerüstet. Die technische Sanitäts- und Verpflegungsausrüstung ist die fast gleiche wie bei anderen Heeren. Überseemittel zum Überwinden kleinerer Flüsse führt die bulgarische Kavallerie nicht mit sich.

Die bulgarische Feldartillerie besteht im Frieden aus 9 Feldartillerie-Regimentern, von welchen jedes drei Abteilungen hat, mit je zwei bespannten und einer unbespannten Schnellfeuer-Batterie und zwei Munitionswagen. Demnach sind im ganzen 54 Batterien bespannt und 27 unbespannt. Sie führen alle Schnellfeuer-Geschütze, System Schneider-Creusot. Ferner gehören zur bulgarischen Feldartillerie drei Gebirgsartillerie-Regimenter, deren Geschütze deutschen und französischen Ursprungs sind. Das Feldhaubitzen-Material, 15 Zentimeter, ein modernes Rohrrücklauf-Geschütz, war bis vor Ausbruch des Weltkrieges nur in der geringen Zahl von 36 Haubitzen vorhanden. Diese Zahl ist im Laufe der zurückliegenden Monate erheblich vermehrt worden. Das Material der Feldartillerie sind moderne 7,5-Zentimeter-Schnellfeuer-Geschütze mit Rohrrücklauf und Luftdruckbremse, starken Schutzschildern und Einheitspatronen. Durch die Einführung sogenannter Umlaufpferde wird bei Mobil-machungen der Bierdemangel Bulgariens an schweren Zugpferden bei der Feldartillerie in der Hauptkategorie behoben. Die Friedensbatterien werden im Kriege verdoppelt, ebenso die drei im Frieden bestehenden Festungsartillerie-Bataillone. Das Material der letzteren ist ein teilweise veraltetes. Für das Jahr 1914 war auf Grund der Erfahrungen des Balkankrieges eine vollkommene Neuorganisation des Festungsartilleriematerials vorgesehen worden. Der gegenwärtigen Kenntnis entzieht es sich, wie weit die selbe fortgeschritten ist. 9 Pionier-Bataillone, 1 Eisenbahn-Bataillon, 4 technische Bauzüge, 1 Pontonier-Bataillon und 1 technische Kompagnie für Automobilwesen bilden im Kriegsfalle, im Frieden teils zur Hälfte bestehend, die technischen Truppen der bulgarischen Armee. Ihre Bewaffnung ist eine der Infanterie ähnliche. Entsprechend der Heeresstärke werden die Train- und Sanitätstruppen, für welche auch im Frieden Stämme bestehen, im Kriegsfalle vermehrt.

Die Einteilung des bulgarischen Heeres ist dem deutsche Vorbilde sehr ähnlich. Im Kriege gliedert es sich in drei Armeen, jede zu drei Divisionen. Der Kriegstand einer Infanterie-Truppen-Division ist: 16 Bataillone, 4 Maschinengewehr-Kompagnien, 2 Eskadronen, 9 Batterien — Gebirgsartillerie nach Bedarf. In den Rahmen dieser Armee tritt im Kriegsfalle die Reserve der aktiven Armee. Sie wird aufgestellt von den Truppen eines Divisionsbereiches und hat für jede Division die Stärke einer aus Infanterie und Artillerie bestehenden gemischten Brigade, so daß jede der 9 Infanterie-Truppen-Divisionen die Stärke eines kleinen Armeekorps erhält. Hierdurch erreicht die mobile bulgarische Armee einen Gesamtstand von 230 000 bis 250 000 Gewehren, 600 Reitern und 722 Geschützen. Die Sicherung der Heimat übernimmt die 50 000 Mann starke neu aufgestellte Volkswehr.

Bulgarien hat keine modernen Festungen nach heutigen Begriffen. Die Befestigungen mehr festmächtiger Art bezwecken nur eine Absperzung der Grenzräume zwecks gesicherter Aufmarsch- und einigen Schutz für die Landeshauptstadt. Der Hauptwert wird auf eine rasche Offensive gelegt. In der Donau-Front liegen die alte Depofestung Vidin, das alte Kastell Kom Balanka, die alte Depofestung Rifopoli mit provisorischem Gürtel und das verchanzte Lager von Sofia mit 30 Kilometer breiten Werken. Das aus dem russisch-türkischen Kriege berühmte Festungsviereck fiel infolge des Friedens von Bukarest.

Intensive Ausnutzung des Menschermaterials, sehr gute Ausbildung und Disziplin, patriotischer Fanatismus, gewissenhafte Vorbereitung, der Mobilisierung kennzeichnen das bulgarische Heer. Den glänzenden Soldateneigenschaften des Offiziers und Soldaten sind die großen Erfolge des ersten Balkankrieges zu danken. Sie machen Bulgariens Heere zu einem entscheidenden Faktor auf dem Balkan. M.

**Der Krieg der Türkei.**

**Einstellung der Dardanellenaktion des Vierverbandes.**

Br. Sofia, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Eine Meldung der „Kampana“ bekräftigt die Einstellung der Aktion der Ententetruppen an den Dardanellen. Bei den Stellungen auf Gallipoli herrscht jetzt vollständige Ruhe. Der Abtransport von französischen und englischen Truppen wurde beobachtet.

Das englische Dardanellen-Hauptquartier von einer Granate getroffen.

Genf, 19. Okt. (Zens. Vln.) Schweizerische Blätter melden aus London: Die beiden letzten Verlustlisten zählen die Namen von drei verwundeten Generälen auf, ein anderer General wird vermisst. Aus näheren Angaben wird ersichtlich, daß eine türkische Granate das britische Hauptquartier an den Dardanellen erreicht hat.

**Der Krieg gegen England.**

**Ein britisches Torpedoboot gesunken.**

W. T.-B. Moskau, 19. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Stad Deeb ist für die Schifffahrt geschlossen worden. Es heißt, daß dort ein britisches Torpedoboot gesunken ist.

**Der ungeheure Sachschaden beim letzten Zeppelinangriff auf London.**

Br. Christiania, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Bei dem letzten Luftangriff auf London wurden auch drei norwegische Geschäftsleute verwundet. Sie sind jetzt in die Heimat zurückgekehrt und erzählten, daß ungeheurer Sachschaden angerichtet wurde, wovon der offizielle Bericht nur eine schwache Vorstellung gibt. Sie saßen im Hotel, als eine Bombe herabfiel und das ganze Gebäude zerstörte. In dieser Straße allein wurden mehr als 30 Personen nach dem Krankenhaus gebracht.

**Ein Zeppelinkreuzer an der Westküste Bornholms**

Br. Kopenhagen, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Gestern mittag wurde ein mächtiger Zeppelin an der Westküste Bornholms, nordwärts fahrend, beobachtet. Offenbar war das Luftschiff auf der Suche nach englischen Unterseebooten.

**Ueber den Bug in die Rokitno-Sümpfe.**

(Originalbericht. Zens. No.)

31. August 1915.

Gestern nachmittag haben wir endlich den Bug auf einer von unseren Pionieren geschlagenen starken Behelfsbrücke überschritten, nachdem wir von E. aus in langen Märschen an seinem linken Ufer hinabgerückt waren, in der glühenden Sonne und auf wüß zerfahrenen Straßen. Für unsere armen geplogten Pferde hatte es einige Tage willkommene Rast in dem Schloßhof von R. gegeben, wo es gute Ställe und Futter in Hülle und Fülle gab, aber auch die als Haustiere gezüchteten Bansen, die sogar in der Grabkapelle der polnischen Grafen angutreffen waren und den dort einquartierten Offizieren die Nächte verlängerten. Vom säulengeschmückten Schloß ragten nur noch die brandgeschwärtzten Mauern in die Luft, die lockbaren Mattgewölbe in den glasgedeckten Treibhäusern waren mit dem Säbel abgeschlagen, die landwirtschaftlichen Maschinen verbrannt, kein lebendes Wesen in der ganzen Ortschaft, nur unsere feldgrauen Landstürmer, die bei flammendem Holzfeuer die Erzürnung von Nowogeorgiewsk gefeiert hatten. Erst spät in der Dunkelheit trafen wir in dem sonst hübschen Sanddorf R. ein, wo mein Kraftwagen in der Dorfstraße sich so in den tiefen Sand eingewühlt hatte, daß er erst mit Hilfe dreier starker ostpreussischer Kanoniere aus dem Loch befreit werden konnte.

Der große Ort S. auf dem linken Bugufer war fast ganz von den Russen niedergebrannt, die es vornehmlich auf die Judenhäuser absehen; hier drüben auf russischer Seite ist alles unversehrt gelassen und die Bauern, denen es geglückt war,

vor den Kosaken in die Wälder zu flüchten, zehren allmählich auf ihren Panjewägelchen und mit ihrem Vieh wieder zurück. Was waren das für glückliche Menschen gegenüber all dem herzzerreißenden Elend, das ich später mitansehen mußte!

Gleich über dem Bug zogen wir durch R., eine Kolonie deutscher Ansiedler, mit sauberen Gehöften, einzelftehend, und in sorgfältiger Kultur gehaltenen Äckern und Wiesen. Mitten in der mehrere Quadratkilometer bedeckenden Ansiedlung steht eine deutsch-polnisch-protestantische Kirche, ebenso wie in S., wie man dies aus den doppelprachigen Gesangbüchern erkennen konnte. Leider war auch dort noch von den Bewohnern wenig zu sehen, außer ein paar alten Juden und alten Weibern, vor denen sich wohl auch der Teufel gefürchtet hätte. Alles andere war vor den Kosaken und den deutschen Kanonieren in die nohen dichten Wälder geflohen. — Die Kolonnen sollten nun von hier aus auf der „großen Straße“ weitermarschieren. Aber das war leichter befohlen als ausgeführt. Denn die Russen hatten gerade an der Stelle, wo der Weg diese „große Straße“ überquerte, links und rechts die schweren Bäume über den Weg gefällt, die Überführungen über die Moortümpfen gesprengt und den Straßenhundus weithin zerstört. Da hieß es denn, bei zunehmender Dunkelheit einen anderen Zugang auf diese übrigens sonst vorzüglich gehaltene Straße zu gewinnen, was denn auch nach langem Umherirren durch Sand und Morast unter Führung eines langen Banje auf seinen kleinen Russenpferden gelang, wenn auch die Wagen des öfteren stecken blieben. Endlich, in tiefdunkler Nacht, war unser Ziel erreicht und das Jelt wurde aus Hochachtung vor dem Wangengewimmel aus in den äußerlich hübschen, sauberen, mit blauquadratierten Fensterräden versehenen, mit Widdergeheln geschmückten Bauernhäuschen auf dem Hofe aufgeschlagen. Das Dorf tot, wie ausgestorben, kein Mensch, kein Stiel Vieh zu sehen, nur einige Raben und ungezählte herrenlose Hunde,

die nachts um ihre verlorenen Herren ein greuliches Jammergeheul anstellen und tagsüber sich in Adeln auf den Feldern umhertreiben. Nur zwei Häuser waren von unseren Genossen zerstört und in weit umhergestreute Trümmer zerrissen, und in der Sägemühle lag neben zwei toten Russen ein totes Pferd; ansehend waren alle drei hier ihren Wunden erlegen.

Fortgesetzt am 28. August

Den unauffällig durchziehenden, die Russen verfolgenden Regimentern, folger wir am anderen Morgen dichtauf sie nach dem Villenort O., der, wie wir anderen Tags zur Gewißheit erfahren, als russisches Cholerazazarett gedient hatte. Trotzdem haben wir in dem stilllich desinfigierten Wochenhäuschen so gut und so ruhig geschlafen, wie selten vorher.

Frühmorgens wieder aufgeschrocken, durch den unendlichen, tiefen Sand hindurch nach O., ebenfalls menschenfer und teilweise durch Feuer zerstört, mit allen Anzeichen der Cholera, und am folgenden Tage in die berühmten Rokitnosümpfe gegen P., die uns aber ebensowenig an der Verfolgung der Russen hindern wie das Sengen und Brennen der Wohnstätten und das Austreiben von Menschen und Tieren. Denn in den stehengebliebenen Schreunen ist reichlich Futter für unsere tapferen Pferde und auf den Feldern steht Gemüse und die edle Kartoffelfrucht in Fülle und von ganz ausgezeichnete Güte. Die Brunnen und die Flüsse geben immer noch Wasser zur Tränke und zum Kochen, und wir sagen nichts, wenn der Kaffee sonderbar schmeckt und im Tee sich einige Päden umhertreiben, die zu Hause nicht darin vorkommen. Wie mag das hier erst aussehen bei anhaltendem Regenwetter! Ich male es mir aus: das fliegende Ungeziefer in Millionen, die Wege grundlos, die Luft feibrig, die bleichen Gesichter unserer Leute, — jetzt ist der Sumpf weithin von smaragdgrüner Samidecke überzogen, die Luft rein, von stetigem starken

Bur Versenkung des norwegischen Dampfers „Jris.“

Eine Erklärung des deutschen Auswärtigen Amtes. W. T.-B. Christiania, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Auf Befehl der norwegischen Regierung hat die Gesandtschaft in Berlin der deutschen Regierung die Aufforderungen über den Torpedoangriff auf den Dampfer „Jris“ mitgeteilt...

Eine Warnung des britischen Botschafters in Washington.

Die britischen Untertanen in den Vereinigten Staaten sollen sich jeder Verletzung der Landesneutralität enthalten. W. T.-B. Washington, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der britische Botschafter Spring Rice hat an alle britischen Konsule der Vereinigten Staaten ein Rundschreiben geschickt...

Nach dieser Warnung zu schließen, müssen also Verletzungen der amerikanischen Neutralität in größerem Umfang stattgefunden haben. Gut, daß der Botschafter dieses Urteils zugibt!

Die Lage im Westen.

„Die Verteidigung war wieder großartig.“

Der Kampf bei den Vimy-Höhen. Berlin, 19. Okt. (Jens. Bl.) Über den Kampf bei den Vimy-Höhen berichtet W. Scheuermann aus dem Großen Hauptquartier vom 16. Oktober: Der Erfolg des Trommelfeuers des Feindes war im Verhältnis zum Aufwand merkwürdig gering. Von den Unseren waren einzelne, die ihren schwächeren und müden Kameraden Ruhe gönnen wollten, zehn Stunden ununterbrochen auf Posten...

Die Ueffischerheit der deutschen Artillerie. W. T.-B. London, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In dem Kriegsbericht der „Times“ aus dem Hauptquartier vom 14. Oktober heißt es: Ein Beweis für die Festigkeit und Genauigkeit der deutschen Artillerie ist es, daß, obwohl wir etwa 1000 Harde Schützengraben südlich und westlich Julluch nahmen, wir dennoch binnen verhältnismäßig kurzer Zeit wieder hinausgeworfen wurden.

Die letzte englische Verlustliste. W. T.-B. London, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die neueste Verlustliste zählt 233 Offiziere und 6128 Mann. Ein französischer Schiffskoffizier vor dem Seekriegsgericht. Dr. Genf, 19. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Der Kommandant des im östlichen Mittelmeer gesunkenen Hilfskreuzers „Indian“, Schiffskapitän Forget, wurde vor dem Seekriegsgericht in Toulon gestellt.

Der Krieg über See.

Blutige Ausschreitungen bei den südafrikanischen Wahlen.

W. T.-B. London, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet aus Bloemfontein vom 17. Okt.: Es laufen Berichte ein über böse Zwischenfälle beim Wahlkampf. Ein erster Ansturm entstand in einer Versammlung der Nationalisten in Dethula. Stöße, Eisenstöße und Tischmesser wurden als Waffen benutzt und eine Anzahl Personen

Strom bewegt, der Himmel hellblau, unendlich hoch, durchzogen von phantastischen schneeweißen Wolkengebilden. Über unendlichen weiten Flächen steht strahlend die Sonne, ihr Aufgang und Untergang eingehüllt in eine Farbenpracht, wie wir sie wohl auf Silberrandbergen sehen, wetteifernd in der Dunkelheit das bleiche Nachtgestirn, wunderbar, groß, wie so vieles in dem gewaltigen Aussehen.

Dies Wetter hat uns offenbar der Herrgott geschenkt, der die Deutschen nicht verläßt. Denn ohne diese andächtige prächtige Witterung könnten unsere Heere unmöglich da stehen, wofür sie bis heute vorgestoßen sind. Ausgeschlossen! Die Hoffnung der Russen auf die Hindernisse ihres unwirklichen Landes ist elend zerschanden geworden!

Aber eine Plage hat uns das Russenland doch beschert: die Fliegenplage! Waren nur diese infamen Bestien nicht, die Mensch und Tier in gleicher Weise quälen! Ein wahrhaft teuflisches Erzeugnis des „Wäsen“ für den die orientalischen Völker einen besonderen Gott, den Fliegengott, eingesetzt haben. Ob sie ihn verehren:

Den Herrn der Nation und der Mäuse, Der Flöhe, Fliegen, Wanzen, Läuse...?

und der offenbar das ganze Angezieser unter sich hat? Die Fliegen aber sind die schlimmsten unter ihnen. Überall sind sie, auf dem freien Feld, im Wald, im Zimmer, im Zelt, in den Küchen in diesen Klumpen, auf jeder Speise, auf den Tischtüchern als schwarze Flecke, in jede kleinste Öffnung schlüpfen sie hinein, in die Konfektendosen. Sie fallen in die Suppe, in den Kaffee, kriechen unter die Schleier, in die Hemdärmel, unter die Betten. In den Dardanellen sind sie selbst in die Vangerschiffe gedrungen! Und nun unsere armen Pferde! Ganz zureichend hat ein großer Dichter gesagt:

erheblich vermindert. — Die „Times“ meldet aus Kapstadt: Die alte südafrikanische Partei ist völlig gespalten. Die nationalitistischen Redner und Zeitungen führen die Wahlkämpfe mit äußerster Bosheit, Giftigkeit und Lügenhaftigkeit gegen die Regierung, und zwar leider nur zu erfolgreich, um einen Geist des wüstensten Streites zu entzünden, der kaum milder England wie Botba feindlich ist. Die Engländer rechnen auf die Regerrimmen.

Japan und Rußland.

Rein Erfuchen der japanischen Regierung um ein japanisch-russisches Bündnis. W. T.-B. London, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Das Neuterische Bureau meldet aus Tokio vom 17. Oktober: Das Blatt „Asahi-Shimbun“ hat eine amtliche Erklärung veröffentlicht, nach welcher es unrichtig ist, daß die japanische Regierung die russische um den Abschluß eines Bündnisses ersucht hat.

Der Kaiser an Wilhelm von Gwinner.

Aus dem kaiserlichen Hauptquartier erhielt Geheimrat Wilhelm v. Gwinner, der am Sonntag 90 Jahre alt geworden war, folgendes Telegramm: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben zu Allerhöchstem Bedauern erst jetzt erfahren, daß es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt gewesen ist, am gestrigen Tage auf neunzigsten Lebensjahr reichgefügten Lebens zurückzublicken. Seine Majestät senden Ihnen noch nachträglich Allerhöchster Glückwünsche zu diesem nur wenig Sterblichen beschiedenen Jubiläum und bitten Sie, als Zeichen Allerhöchster freudigen Teilnahme die Ihnen zugehende Tasse aus der königlichen Porzellanmanufaktur mit Allerhöchstem Bildnisse anzunehmen.

Auf Allerhöchsten Befehl: Geh. Ratsminister v. Valentini.

Das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande für weitere Mitglieder des Reichsbankdirektoriums.

W. T.-B. Berlin, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Den Oberfinanzrätin Baron und v. Grimm, Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums, ist das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

Staatssekretär Dr. Delbrück empfängt eine sozialdemokratische Abordnung.

Der sozialdemokratische Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften haben sich kürzlich, wie bereits mitgeteilt, mit einer Eingabe gegen den Lebensmittelwucher an den Reichstagskanzler gewandt. Um ihrer Forderung besonderen Nachdruck zu verleihen, sind am letzten Samstag Vertreter der erwähnten beiden Körperschaften bei dem Staatssekretär Dr. Delbrück persönlich verständig geworden, um auf den ganzen Ernst der Situation aufmerksam zu machen und schleunigstes Eingreifen zu verlangen.

Einheitliche Regelung der Butterfrage für das ganze Reich.

W. T.-B. Berlin, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem Vernehmen nach steht eine Einigung über eine einheitliche Regelung der Butterfrage für das gesamte Reichsgebiet zwischen allen beteiligten Instanzen in Aussicht. Nach den Vorschlägen des Reichsamts des Innern wird ein Bundesratsbeschluss eine Preisregelung von Butter demnächst vornehmen, die außer dem Großhandel auch die Preisstellung der Hersteller und den Kleinhandel erfasst. Eine Notierungskommission für Butter soll unabhängig von den Marktpreisen regelmäßig die Butternotiz feststellen, die als Grundpreis für das ganze Reich gelten soll. Zu dieser Berliner Notiz können für die einzelnen Bundesstaaten oder für die bestimmt abgegrenzten Wirtschaftsgebiete Zuschläge und Abschläge gesetzt werden. Möglicherweise findet auch eine Regelung des Verbrauchs statt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Volksschulkinder und der Eiserne Stegried.

Folgende weitere Spenden sind bei Herrn Stadtschulrat Dr. Müller eingegangen: Herrn Veder aus Berlin (Hotel Rose) 100 M., Frau Major Ida Stehband 100 M., Frau Lemke-Schuder: 300 M., Ungenannt 50 M., 5 M., 50 M., Herrin und Frau Dr. Weise 400 M., Ungenannt 50 M., Herrin Hentner Vogel 200 M., zusammen bis jetzt im ganzen 3141 M.

Um das Roß des Reiters schweben, Um das Schiff... die Fliegen her. Herr! Wir können bald nicht mehr!

Die armen geplagten Tiere! Das ist ein fortwährendes Schlagen mit dem Kopf, mit allen vier Beinen, verzweifelt wehren sie sich mit ihren kupierten Stimmelschweif und den geschorenen Mähnen gegen die blutdürstigen Feinde. Welch ein menschlicher Unverstand, die Tiere so ihrer natürlichen Schutzmittel zu berauben! Um wie unendlich viel besser ist da unser liebes kleines Rossenpferdchen daran, mit seiner langen, struppigen Mähne und dem bis auf den Erdboden reichenden Schweif. Dem können die bösen Plagegeister nichts anhaben, und wenn es lachen könnte, es würde seine großen, ungeschlachteten Brüder aus dem Deutschen Reich höhnisch anlachen:

Da hat das Banje-Pferd sich einfach umgesehrt, Und hat mit seinem Stert Die Fliegen abgewehrt.

Und der Mensch ist erst recht wehrlos gegen diese Plagegeister. Wage es nur, eine Zigarette zu drehen, und wenn du beide Hände gebrauchst, — sofort sitzen sie auf allen unbelebten Körperstellen und stechen auch durch Strümpfe und Handschuhe. Was nutzt da Fliegenklappe und Leim:

Und der verdammt Fliegenbrut, Der ist nun gar nichts anzubaden, Wie viele hat ich schon erschlagen, Und immer gicullert ein neues, frisches Blut, So geht es fort, man könnte rasend werden...

Wie mir ein kleiner Stabsarztbedienter aus Halle an der Saale mit der Fliegenklappe in der müden Hand unter Tränen stand, als er das Zimmer seines Herrn von Fliegen befreien sollte.

Nächsten Samstag, 1/2 12 Uhr, soll durch einen besonderen Beschluß in Anwesenheit der 12 400 in Frage kommenden Volks- und Mittelschulkinder die Regelung eingeleitet werden.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz wurden der Unteroffizier beim Stab des Kommandeurs der Panitonskolonnen und Trains Eugen Burger aus Wiesbaden, der Unteroffizier im Infanterieregiment 81 Fritz Lettlich, Sohn des Glasermeisters Th. Lettlich in Wiesbaden, und der Unteroffizier der Landwehr im Feldartillerieregiment 69 Franz Peimedy, Teilhaber der Königl. Hofbuchdruckerei Gebr. Petrusch, dem bereits im April d. J. die Preussische Tapferkeitsmedaille verliehen wurde, ausgezeichnet.

— Die Kartoffelversorgung. Auch aus Mainz wird berichtet, daß die Stadtverwaltung, die mit der Kartoffelversorgung für die Familien der Kriegsteilnehmer und die Armen begonnen hat, die Erfahrung machen mußte, daß nirgends in der Umgegend Kartoffeln zu dem vom Bundesrat festgesetzten Grundpreis von 6 M. 10 Pf. für das Metter zu haben sind. Für geeignete Waren müssen 7 M. und mehr für den Doppelzentner gezahlt werden.

— Weiße Raben. Wie berichtet wird, liefern zahlreiche Landwirte in der Umgegend von Delmenhorst in Oldenburg an ihre langjährigen Abnehmer in der Stadt Delmenhorst die Butter zu der Jahreszeit entsprechenden Preisen (1,60 bis 1,80 M., in einem Full für 2 M.) weiter, da sie am dem Treiben auf dem Buttermarkt keinen Anteil haben möchten und im Hinblick darauf, daß alle Kreise der Bevölkerung sich das Durhalten gegenfeitig erleichtern müßten, für ihre Butter Preise nehmen wollten, mit denen sie auskommen könnten. (Braun)

— Ein Sammeltag des „Vaterländischen Frauenvereins“. Am 20. Oktober d. J., am Geburtstag der Kaiserin, wird der „Vaterländische Frauenverein“ in ganz Deutschland einen Sammeltag für eingemachtes Obst, Gemüse, Konserven, Wein usw. veranstalten. In Wiesbaden sind, wie aus einem Aufruf in der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatts“ hervorgeht, 9 Sammelstellen für diesen Zweck errichtet worden. Alle diejenigen, welche nicht aus eigenem Vorrat Liebesgaben spenden können, haben Gelegenheit, die gewünschten Sachen in einem Kolonialwarengeschäft, z. B. in den Sammelstellen, welche bei den Firmen August Engel (Hauptgeschäft in der Launstraße und Zweiggeschäft in der Wilhelmstraße und Rheinstraße), Emil Dees (Große Burgstraße), J. C. Reiper (Kirchgasse), August Kottbener (Ketzstraße) und Karl Werh (Wilhelmstraße) errichtet worden sind, zu kaufen. Der „Vaterländische Frauenverein“ holt die Sachen nach Beendigung des Sammeltags dort ab.

— Gewerbeinspektion. Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Beamten Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbeinspektion zu geben, finden für die Königl. Gewerbeinspektion in Wiesbaden besondere Sprechstunden am ersten Sonntag jeden Monats, vormittags von 11/2 bis mittags 1 Uhr, und am Samstag der zweiten und vierten Woche jeden Monats, nachmittags von 5/2 bis 7 Uhr, in deren Geschäftslokal, Adolfsallee 34, statt.

— Ein begehrter Artikel. Die Kollerei S. Bruns in der Schmalbacher Straße hatte gestern durch Anzeige bekannt gegeben, daß sie Kühhäuser für 2,10 M. das Pfund verkaufe. Kaum war die Zeitung in die Hände der Hausfrauen, als ein furchtbarer Ansturm auf die Billige Butter begann. Schier im Handumdrehen war der große Laden vorrat völlig ausverkauft. Es wurde voller Entrüstung erzählt, die Butter sei bei einem anderen hiesigen Butterhändler beschlagnahmt worden, weil dieser 3,20 M. für das Pfund genommen hätte. Das trifft nicht zu; es handelte sich um Butter, welche die Firma Bruns im südlichen Kühlhaus aufbewahrt hatte. Der Magistrat wird abrigens, wie wir hören, jetzt ebenfalls einen Höchstpreis von 2,80 M. für das Pfund Butter festsetzen.

— Kleinverkaufspreise, die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeekorps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Milch, Treibhaus- und Spalterware sind die Preise nicht maßgebend. Epelstorteln das Pfund 4, 5 bis 6 Pf., Salatstorteln 11 bis 12 Pf., Stangenbohnen 40 bis 50 Pf., Weikraut 6 Pf., das Stück 15 bis 40 Pf., Wirsing das Pfund 10 Pf., das Stück 15 bis 40 Pf., Antraut das Pfund 10 Pf., das Stück 15 bis 45 Pf., Römischkohl das Pfund 10 bis 14 Pf., Winterkohl (Volltraut) 12 Pf., Kohlrabi (schreibliche) das Stück 6 bis 8 Pf., Erdbeerkraut (Steinrüben) 15 bis 25 Pf., Spinat das Pfund 10 bis 12 Pf., gelbe Rüben 10 bis 12 Pf., Karotten (gebund.) 4 bis 6 Pf., rote Rüben das Pfund 9 bis 12 Pf., weiße Rüben 8 Pf., Schwarzwurzeln 30 Pf., Rappkohl das Stück 6 Pf., Kartoffeln 10 bis 15 Pf., Feldsalat das Pfund 20 bis 30 Pf., Zwiebeln 18 bis 20 Pf., Tomaten 25 Pf., Hummkohl das Stück 10 bis 40 Pf., Champiöl das Pfund 15 bis 25 Pf., Kohlsüßel 8 bis

Und nun zum Schluß unser liebes, kleines Banje-Pferdchen! Wo staken unsere Kanonen und unsere schweren Panitonswagen, wenn wir das nicht für unsere vielen, vielen gesallenen Tiere hätten einstellen können. Die ziehen alle — wie 'ne Jango —, wie der Gefreite Dany sang, der drei davon vor seinem Gepäckschwarzem hat Kalglatt im Haar, die bestaunen und fächeln mit schwarzem Kastrieh über den Rücken, den häßlichen Weinen sind sie ein unheimlicher, willkommenen Erfolg. Mit jedem Futter zufrieden, wölgen sie sich, nachdem sie ausgeschirrt, auf dem Boden und lutschen am Daser, wenn sie ihn vorgehunden bekommen, wie ein Kind am Dondon. Neben den Butterstuten traben die reisenden Ketten Hosten treu einher und jedes begrüßt seine Stallkameraden mit bestem Gemüthe. Auch unsere Keldereiter bedienen sich mit Vorliebe dieser andauernden Pferden als Reittiere. Da hatten wir beim Staffelfiab einen kriegsfreiwilligen Professor, der das Rathgeber in seiner Mädchenschule mit dem rauhen Kriegshandwerk vertauschte und sich zu einem schneidigen Reiter und Pferdepfleger herausgebildet hatte. Tag und Nacht unterwegs, ohne daß das Pferdchen Ermüdung und Erschlaffung zeigte. Gerade kommt er an das Lagerfeuer, wo wir nach Tages Last und Hitze uns in der Abendühle die heißen Glieder wärmen, da erscheint der kriegsfreiwillige K. mit dem Röhlein am Hügel und erstattet kramm dienlich seine Meldung. „Ra!“ meint einer von den Herren, „wenn der nach Hause kommt, was mag der seinen Ruten vorliegen.“ „Wie viel Ruten haben Sie?“ „Gar keine, Herr Leutnant, war die Antwort, „aber 18 Röhden.“ „Das ist doch unerhört“, meint ein junger Leutnant, der eben erst zu uns gestoßen war, und den Zivilberuf des kriegsfreiwilligen noch nicht kannte, „jetzt singt er an, uns schon was vorzuzahlen, der Mann ist doch erst 27 Jahre alt und gar nicht verheiratet, und dann 18 Röhden! Unmöglich!“ Der kriegsfreiwillige lachte vorschriftswidrig mit. Hiem.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

S. Vom 18. Okt. Zum Zweck der Beförderung der Bevölkerung des Oberhessenerwaldkreises mit Kartoffeln...

hs. Anstel. 18. Okt. Unser langjähriger Oberförster, Forstmeister Herr v. Jannetier...

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Erste hessische Kammer.

W. T.-B. Darmstadt, 19. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die erste Kammer trat heute vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammen...

Neues aus aller Welt.

Mit dem Schreden davongekommen. Berlin, 19. Okt. Heute morgen sprang am sogenannten Beustellberg in der Beustellstraße in Noabit ein Triebwagen mit Anhängern der Linie 12 bei einer Kurve aus den Schienen...

Die Münchener Banknotenfälscherangelegenheit. München, 19. Okt. In der Banknotenfälscherangelegenheit hat die Polizei auch den Grobrent Ludwig Schmid verhaftet...

Ein vorwöchlicher Dampfer gesunken. London, 19. Okt. Letzte nacht: Der norwegische Dampfer „Salerno“, 2400 Bruttoregistertonnen, ist gesunken...

Aus unserem Leserkreise.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblatts beanwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar über Rechtsverbindlichkeit. Begründungen können nicht gemacht werden.

Briefkasten.

L. V. Sonnenberg. Das Gehalt eines Leutnants beträgt im Kriege 310 M. für den Monat und im Frieden je nach den Dienstjahren 1800 M. für den Monat...

Reklamen.

Advertisement for Dr. Hommel's Haematogen, featuring an illustration of a man in a military-style uniform and text describing its benefits for blood and vitality.

Kunstaussstellung 1915. Neues Museum - Gemäldegalerie. 1. Oktober bis 12. Dezember. Taglich 10 bis 6 Uhr.

15 Pf., Postspiel 6 bis 8 Pf., Cigarren 12 bis 25 Pf., Kohlraben 30 bis 50 Pf., Waisnüsse 40 bis 50 Pf., Zwetschen 30 Pf., Weintrauben 25 bis 50 Pf., Ananassen 20 bis 30 Pf., Süßrahmbutter 250 Pf., Semmeltter 250 Pf., Teinleiter das Stück 20 bis 22 Pf., Quabfälle 5 bis 10 Pf.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Königliche Schauspiel. Wilhelmstraße. Paul Wegener bietet in dem neuen Film „Die Nacht des Sturms“ eine Charakterdarstellung...

Vorbereitete über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiel. Am Donnerstag gelangt „Der neue Herr“, Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst v. Wildenbruch, zum erstenmal zur Aufführung...

Konzert. Im heutigen Mittwochs-Konzert in der Parkkitahe gelangen die Arie: „Jesus ist ein guter Hirte“ (mit obligater Violine) von Bach, sowie Lieder von Max Reger...

Vortrag. Das Winterprogramm der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ ist recht vielseitig...

Aus dem Vereinsleben.

Verein für volksverehndliche Gesundheitspflege. U. S. wird trotz der Ungunst der Zeit auch in diesem Winter wieder eine Reihe von Vorträgen bringen...

Handelsteil. Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

Die Abgabe von Getreide für die Verflüchtigung. - Größere Verkaufslust für Kontingentsgerste. - Die Preisbewegung am Getreide- und Futtermittelmarkt.

Der Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 12. bis 18. Oktober führt aus: Mit Rücksicht auf die Milchversorgung der Städte und den Fortbestand der städtischen Abmelkwirtschaften...

Die Ablieferung von Kontingentsgerste für die Gersteverwertungsgesellschaft hat in der letzten Woche weitere Fortschritte gemacht. So schreibt unser Berichterstatter in Danzig: „Das Gerstegeschäft ist durch das Entgegenkommen der Gersteverwertungsgesellschaft m. b. H. insofern etwas leichter geworden...“

Die Lage am Getreide- und Futtermittelmarkt hat sich wenig verändert. Mais wurde nur in ganz wenigen Fällen angeboten und zu Preisen aufgenommen, die als marktgemäß nicht zu bezeichnen sind.

Protein und Fett 610 M. ab Dresden, Kokoskuchen 720 bis 725 M., Budenheimer Kokoskuchen 790 M. ab Budenheim, Kapskuchenmehl 610 M., Erdnußkleie 230 bis 340 M., Fischmehl 540 bis 560 M., Haferkleie 370 bis 375 M., Baumwollsaatkuchenmehl, 23- bis 24proz. P. und F. 590 M., Cichorienbrocken 410 M., Magdeburg. Holländisches Roggenschrot war mit 350 M. ab Aachen angeboten.

Berliner Börse. § Berlin, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht) Bei festem Grundton war das Geschäft in einzelnen Werten abwechselnd lebhafter, so daß sich für schlesische, rheinisch-westfälische Werte sowie für einige andere Spezialpapiere mäßige Kursbesserungen ergaben.

Industrie und Handel. Eine Bierpreiserhöhung. Berlin, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Brauereiverbände führen gegenwärtig, wie verlautet, Unterhandlungen wegen einer weiteren Bierpreiserhöhung, die sich über ganz Deutschland erstrecken soll.

Das Deutsche Generalkartell in der Sprengstoffindustrie. In Ausführung des Auseinandersetzungsvertrags in der Sprengstoffindustrie, der erfreulicherweise eine Trennung der deutschen Interessen vom englischen Dynamittrust regelt, läßt die mit der Disconto-Gesellschaft liierte Norddeutsche Bank in Hamburg folgende Mitteilung verteilen: W. T.-B. Hamburg, 18. Okt. Die Norddeutsche Bank in Hamburg teilt mit, daß der Austausch der deutschen und englischen Sprengstoff- und Pulveraktien mit den Vertretern der Nobel Dynamite Trust Company Limited, London, jetzt in genauester Übereinstimmung mit den zwischen der Norddeutschen Bank in Hamburg und der Nobel Dynamite Company Limited, London, getroffenen Abkommen in Amsterdam stattgefunden hat.

Nürnberg Metall- und Lackierwarenfabrik vormals Gebr. Bing. Wie die Verwaltung auf Anfrage mitteilt, ist das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr sehr gut beschäftigt, und zwar fast ausschließlich für Heeresbedarf.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 16. Oktbr. 1915.

Table with multiple columns listing prices for various goods such as flour, oil, sugar, and meat. Includes sub-sections for 'Futtermittel', 'Gemüse', 'Fleischwaren', and 'Brot'.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen Teil, Dr. phil. H. Seibt für den Unterhaltungs- u. a. Roman-Teil, Dr. phil. H. Seibt für den Roman-Teil, Dr. phil. H. Seibt für den Roman-Teil...

**Verlobte** Es ist Ihr Vorteil! F 85  
**Verlangen Sie** sofort gratis u. franco Preislisten und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.  
**A. Schwab jr., Darmstadt.**

**Spedition**  
**J. & G. ADRIAN**  
 Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223  
 Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. 1136  
**Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.**

**Damen u. Herren**  
 zum Vertrieb von  
**Schlagahne-Ersatz**  
 gesucht. Offerten an **H. Hilbert, Frankfurt a. M.,**  
 „Stuttgarter Hof“. F 163

**Wmzüge unter Garantie.**  
 Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Etage.  
 An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.  
**Schweres Lastfuhrwerk.**  
 Lieferung von Sand, Kies u. Gartenkies.  
**Speditions-Gesellschaft**  
**Wiesbaden G. m. b. H.,**  
 nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.  
 Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.  
 872 Telephon 872.  
 Telegramm-Adresse: „Prompt“.  
 Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Telephon 920)

**Wasserkessel.**  
 jeder Ausattung und Größe, sowie Herdschiffe liefert billigst  
**C. Eickhorn, Wiesbaden,**  
 Eisenhdg. Tel. 3003. Klarenst. 1, 31.

**UBIK**  
**LUDW. JUNG**  
**Union-Briketts**  
 in Kisten und Säcken empfiehlt  
**Ludwig Jung,**  
 Bismarckring 32.  
 Fernsprecher 959.

Ziehung 26. u. 27. Oktober  
 Jungdeutschland  
**Geld-Lotterie**  
 150000 Lose. 5618 Gewinne  
 bar ohne Abzug zahlbar Mark  
**150000**  
 Hauptgewinn Mark  
**60000**  
**30000**  
**10000**  
 Lose 3 M. überall erhältlich.  
 Lose 3 M. Porto und Liste 30 Pfg.  
**A. Molling, Hannover**  
 und Berlin W. 9, Lönneckerstr. 4.

**Autobenzin**  
 (Ersatz)  
 f. Kraftwagen u. stationäre Motore, vorzügliche Qualität, nicht ruhend u. nicht schmierend, im Gebrauch sehr vorteilhaft. offeriert preiswert  
**Carl Hagen**  
 Chemische Fabriken Worms am Rh. Gebrüder 1868.

**Kühlhaus-Butter**  
 2.10 Mk. pro Pfund.  
**Wolkerei H. Bruns,**  
 Schwalbacher Straße 47. Tel. 6261.

**Schuhe, Stiefel**  
 werden in einem Tag gut und billigst besohlt. Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.  
**Bestes Kernleder.**  
 Herren-Sohlen 4.00 Mk.  
 Damen-Sohlen 3.10 „  
 Herren-Absätze 1.20 „  
 Damen-Absätze 0.90 „  
 Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.  
 Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.  
**Gummi-Sohlen**  
 bester Leder-Ersatz.  
 Herren-Sohlen 3.00 Mk.  
 Damen-Sohlen 2.20 „  
 Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.  
**Fein-Sohlerei Hans Sachs**  
 Michelsberg 13.  
 Telefon 5903.



Der  
**TAGBLATT-FAHRPLAN**  
 Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

**Prima 15 Pfg.-Zigarette**  
 2. Sortierung 1165  
 50 Stück 5 Mk.  
 bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Reparaturen u. Schleifen an  
**Wäschepummaschinen**  
**Fleischmaschinen**  
**Kaffeemühlen**  
**Bringmaschinen**  
**Ph. Krämer, Langgasse 26.**

Wasche  
 mit  
**Henkel's**  
**Bleich Soda**

**Straußfedern**  
 kaufen Sie billig bei **S. Stähler,**  
 Bismarckring 16, 1 r. Ecke Adelheidstr.

**Hüte, Federn, Reiher, Boas** usw. werden in bekannt sorgfältigster Ausführung wie neu hergerichtet.  
**Straußfedern-Manufaktur**  
 \* **Blank,** \*  
 Friedrichstraße 39, 1. Et.

Darzer Sandlute  
 10 St. 50 Pf., 100 Stück 4.80 Mk.  
**Schäufel, Marktstraße 25.**

**Großer Obstverkauf.**  
**Äpfel,**  
 haltbare, vorige Woche erst geerntete Ware von 8 Pf. an, Falläpfel 5 Pf. der Sentner.  
**Kreuzstraße 20. Telephon 2951.**

**Prima Pfälzer Handkartoffeln**  
 eingetroffen. Sentner 4.20. Proben Hellmunderstraße 58. Laden, und am Marktständchen, nahe den Blumen.  
 Äpfel 12 Pf. bei 10 Pfund.  
 Gerberstraße 15, 2 rechts.

Wir sammeln  
**alte Drucke**  
 unseres Hauses  
 von 1809 an  
 und kaufen sie zu guten Preisen an  
**L. Schellenberg**  
 Hofbuchdruckerei  
 Wiesbaden  
 Kontore: „Tagblatt-Haus“  
 :: Langgasse 21 ::

**Kaufgejude**  
**Suche Konfitürengeschäft,**  
 nur altes, Notgebendes, aus reeller Hand günstig zu kaufen. Genaue Offerten mit Preis an F 87  
**M. Brombeis, Elbing.**

**Tedel oder Fox,**  
 sehr scharf im Dachbau, zu kauf. od. leihweise gef. R. Gr. Burgstr. 7, 1 r.

**Touristen-Anzug**  
 Schuhe, div. Anzüge, nur gut, für einen stark. 16. Jungen gef. Ang. u. J. 81 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

**Altes Gold, Silber,**  
 Brillanten, alte Zahngebisse laufe zu sehr guten Preisen. Offerten u. G. 439 an den Tagbl.-Verlag erb.

Es ist sehr lohnenswert, jetzt alte  
**Zahngebisse,**  
 ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kaufschuß gefaßt sind, Sie haben die beste Gelegenheit.  
 Ich zahle **30 Mk.** u. höher.  
 Bin nur morgen Donnerstag, von 9-1 u. 2-3 Uhr im Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10, 1. St., Rimm. 104.

Wegen großer Nachfrage zahle  
**Grosshut,** Bagemannstr. 27,  
 mehr als in Friedenszeiten für getragene Herrenkleider, Damen- u. Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandscheine und alte Zahngebisse.

**Frau Stummer,** Neugasse 19, 11  
 zahle allerhöchst. Preise f. getr. Herr- u. Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandscheine und Zahngebisse.

**Nur D. Sipper,** Biehlstr. 11,  
 Telephon 4878, zahle am besten weg. auch. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Teppiche, Pelze u. alle andrerartige Sachen.  
 Komme auch nach auswärts

**Stutzflügel** oder Piano zu kauf. ges. Off. B. 437 Tagbl.-Verl.

**Alte Gemälde**  
 kauft **E. Krieh,** Beienstr. 20, 1.  
 Gut erhaltene  
**Kontinental-Schreibmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 438 an den Tagbl.-Verlag.

**Altertüml. Glasschrank**  
 als Bücherständer oder für Rippfach zu kaufen gesucht.  
**S. Heisler,**  
 Mainz, Karmelitenstraße 7.

**Rupee,**  
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. A. 437 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
 Immobilien - Verkäufe.

**Best. Hotel-Restaurant**  
 sowie ein Restaurant im Zentrum der Stadt zu verk. auch zu verpacht. Näheres Adelheidstraße 45, Seitens. 2. Stad rechts.

**Unterricht**  
**Gefang, Klavier, Harmonium**  
 in a. Stufen, nach bew. Methode.  
**Minna Souffier, Bismarckring 42.**

**Für Gymnasiasten,**  
 Realgymnas. u. Realschüler täglich 1 1/2 bis 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schüler das Klassenziel erreichten. Monat 20-30 Mk. Genaue Angaben u. M. 424 an den Tagbl.-Verl. erbet.

**Türkischen Unterricht**  
 sucht **B. Voigt, Sanatorium**  
 Dietenmühle.

**Schweizerin**  
 erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag. Ku\*

**Verloren - Gefunden**

**Achtung!**  
**20 Mk. Belohnung**  
 Demjenigen, der mir mein **Fünfmarsstück**  
 in Gold mit Brillant u. goldenen Rette zurückbringt. **Joseph Baum,**  
 Bismarckring 22, 1. Stad.

Die zwei Frauen,  
 die am 14. 18. den Damenshirt am b. Scheuer am Südfriedhof aufheben, sind erkannt u. werden ersucht, diesen auf dem Hundbüro abzugeben, da sonst Anzeige erstattet.

**Geisjährl. Empfehlungen**  
 Elektr. Vibrations-Massage.  
**Brau Baumelburg,** ärztlich geprüft.  
 Karlsruherstr. 24, 2.  
 Massage - Fußpflege.  
 ärztl. geprüft. **Gilb. Romerheim,**  
 Krenzstraße 5, 1. Tel. 4332.

**Massage nur f. Damen.**  
 Dr. Franziska Hüfner, geb. Wagner,  
 ärztl. geprüft. Cranienstraße 50, 3 r.  
 Sprechstunden 8-5 Uhr.

**Massage - Nagelpflege**  
**Käte Wesp** (ärztl. Schulgef. gepr.) 7, 1.  
 Sprechstunden von 10-7 Uhr.

**Schwed. Heilmassage.**  
 Behandl. v. Frauenleib. Städtl. gepr.  
**Mimi Smal,** Schwalbacher Str. 10, 1.  
 Langgasse 39, 11.  
**Emmy Sommerfeld,** ärztl. gepr.

**Massagen**  
 39, 11.

**Viener Wittigstisch**  
 gesucht, ent. mit möbliert. Zimmer.  
 Off. u. A. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Diese Woche (heute 6 Uhr):  
**Gratisverteilung**

so lange Vorrat von 1 Sentner  
 Rubeln an bedürftige Kriegervfrauen  
 Sonnenberger Straße 20.  
 Bitte.

Wer schenkt einer armen Kriegerv-  
 frau mit zahlr. Kind. Erkl.-Wäsche  
 u. Bettwäsche od. bei gering. Berg?  
 Off. u. A. 100 hauptpost. Rheinstr.

**Miet-Pianos**  
 in bill. Preislage bei  
**Geinrich Wolff,** Wilhelmstraße 16.  
 Telephon 8225.

**Sehr guterhaltenes Zimmer**  
 zu mieten, event. zu kaufen gesucht.  
 Off. u. G. 438 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Knopflochmaschine**  
 für Hemden leihweise auf sofort ge-  
 sucht. Zu melden zwischen 9 u. 12  
 u. 3 u. 6 Uhr Betriebswerkstätte  
 Neues Museum.

**Herr,**  
 24 J., kath., wünscht Dame mit etwas  
 Vermögen zwecks Heirat kennen zu  
 lernen. Offerten unter B. 439 an  
 den Tagbl.-Verlag.

Den Helidentod fürs Vaterland starb am 13. Oktober in der  
 Champagne unser heißgeliebter, herzensguter, hoffnungsvoller  
 Sohn und Bruder, der Kriegsfreiwillige Seminarist  
**August Streim,**  
 Masch.-Gewehr-Komp. in einem Res.-Inf.-Regt.,  
 im 20. Lebensjahre.  
 Er war ein Sonnenstrahl in unserm Leben.  
 In tiefer Trauer:  
**August Streim und Frau.**  
**Maria Streim.**  
**Adolf Streim.**  
 Wiesbaden, den 20. Oktober 1915.  
 Biehlstraße 9.  
 Die Seelenmesse findet Donnerstag früh 7<sup>10</sup> Uhr in der  
 St. Bonifatiuskirche statt.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,  
welches schon als Verkäuferin tätig  
gewesen, mit guten Empfehlungen,  
sofort gesucht. Off. m. Lebenslauf  
u. Gehaltsantrag. u. H. 438 Tagbl.-Bl.

Lehrmädchen gegen Vergütung  
gesucht; Tochter adäquater Eltern.  
Konditorei Lammstraße 84.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Tailen-Arbeiterinnen  
per sofort für dauernd gef. Gehalt.  
Steinberg, Rheinstraße 47, 1.

Junge Anwärterinnen sof. gesucht.  
H. Müller, Lammstraße 29, 2.

Junge Näherin  
gesucht Wehrstraße 20, 2. St.

Angehende Bäckerin  
gesucht Feldstraße 12, 2. St. 1.

Junges Mädchen,  
das lochen kann, zum 1. Nov. gesucht  
Bierstädter Straße 60. Vorstellung  
zwischen 1 u. 4 und 7 u. 8 Uhr.

Superschnelles junges Mädchen,  
im Alter v. 15-18 J., f. leichte Arb.  
gesucht. Vorsatz. nachm. 2 Uhr ab.  
Dellmann, Mittelstraße 12, 2.

Lohn. Verdienst sind. Stundenweise  
flets Frauen u. Mädch. Adolfsstr. 1, 1.  
Suche Alleinmädchen,  
welches jede Arbeit versteht u. etwas  
lochen kann, Langgasse 48, 2.

Ordnliches Alleinmädchen,  
das alle Hausarbeiten versteht und  
etwas lochen kann, für besseren Haus-  
halt (3 Personen) für sofort oder  
zum 1. November gef. Vorstellen  
bis nachm. 5 Uhr, Wielandstraße 8, 1.

Ordnl. Monatsfrau oder Mädchen  
für 2 St. d. v. u. 1-2 St. d. n. nachm.  
gesucht Erbacher Straße 1, 1.

Reinl. hässl. Monatsmädchen  
von 1/8-10 Uhr gef. Karlstr. 18, 3.  
Monatsfrau von 9-10 u. 2-3,  
nahe Friedrich Str. 1, 2 L, gesucht.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

Spengler-  
oder Schlosser-Gehilfe bei gutem Lohn  
gesucht Seelgasse 28.

Schuhmacher für dauernd gesucht  
Herrnstraße 1.

Ordnlicher Mann  
für einige Stunden wöchentlich ge-  
sucht Dohmeimer Straße 35, Part. 1.  
Hausburische von 14-15 Jahren  
gesucht Kerkstraße 1, Erbladen.

Gausdiener  
mit guten Zeugn. gesucht. Pension  
Oranienburg, Leberberg 9.

Junger sauberer Hausburische  
sofort gesucht. Geh. Bahnhofstr. 9.

Ein sauberer Hausburische  
gesucht Kerkstraße 9.

Kraftiger Burische gesucht.  
Andreae, Dohmeimer Straße 61.

Ausbücker,  
jüngere saubere, sucht  
H. Scherdt, Kirchgasse 76.

Stadtkundiger Fuhrmann  
per sofort gesucht. Ed. Wengandt,  
Kirchgasse 48.

Fabrikanten und Tagelöhner gesucht  
Schiersteiner Straße 54c, Koch.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

Fräulein,  
29 Jahre, sucht Stelle zur Erlern.  
des Geschäft, am liebsten Konditorei  
oder Pöbgeri; selbiges übernimmt  
auch solche Stelle, wo es morgens  
Hausarbeit übernimmt u. am Mittag  
im Geschäft tätig sein kann. Briefe  
u. H. 81 Tagbl.-Blatt, Bismarckstr. 19.

Unständiges sauberes Mädchen  
sucht Stellung in H. Haushalt. Näh.  
Dierstadt, Langgasse 49.

Selbständiges älteres Fräulein,  
im Haushalt, Küche u. Krankenpflege  
erfahren, sucht Stelle gegen mäßige  
Vergütung bei älterem Herrn oder  
Dame. Kaulsdammstraße 13, 2.

Besseres Mädchen, 25 Jahre,  
perfekt im Kochen u. Hausarbeit,  
sucht Stelle zum 1. 11. oder später.  
Off. u. H. 25 Hauptpostk. erb.

Ein sauberes junges Mädchen  
sucht Stellung bei Kindern, auch für  
etwas Hausarbeit. Frau Kaiser,  
Rambach, Parostraße 17.

Besseres junges Mädchen,  
w. 8. Kind war, sucht Stelle, auch  
in H. Haushalt. Godesstraße 2, 2.

Junges Mädchen, Landwirtschafter,  
sucht Stellung in besserem Hause.  
Müller, Dellmündstraße 38, 2.

Tätige Person  
sucht als Alleinmädchen Stellung.  
Röhres im Tagbl.-Verlag.

Gebild. kath. Mädchen,  
19 J., suverl., sucht auf bald Stellung  
als Hausmädchen. Angebote unter  
H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle  
zum 1. November in hübscher Haus-  
halt. Zu erf. Dohmeimer Straße 49, 2. 1.

Bess. fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn.  
sucht Stelle als Haus- oder Allein-  
mädchen. Hallgarter Straße 8, 2. 1.

Bestes tüchtiges Mädchen,  
in all. Haushalt. ev. wünscht tagüb.  
Beschäft. Westendstraße 18, Part.

Besseres Mädchen,  
in allen häusl. Arbeiten u. Nähen  
erfahren, sucht Stellung sofort oder  
später. Mühlbergplatz 4, Laden.

Saub. Frau f. Besch. v. morg. 10;  
bieselbe f. a. halbe Tage B. u. Bus-  
besucht. Schwalbacher Str. 33, 2. 2.

Junge Kriegerfrau  
sucht bessere Beschäft., auch h. u. n. d.  
Off. H. 81 Tagbl.-Blatt, Bismarckstr.

Gut empfohlene Frau,  
jahrrelang in einem Hotel tätig ge-  
wesen, sucht tagüber geeignete Be-  
schäft. Näh. Westendstr. 2, Putzsch.

Bess. Mädchen f. tagüb. Beschäft.,  
für sofort, gleich welcher Art. Näh.  
Krankenstraße 28, 2. r.

Gut empfohlene junge Frau  
sucht sofort mehrere Stb. Monats-  
stelle. Bismarckring 38, Gef. 8.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann,  
kaufm. vorgebildet f. Lohn. Beschäft.  
irgend welcher Art. Offerten unter  
H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann  
von auswärts sucht Vertrauensstelle  
in Büro. Offerten unter H. 438 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Jüngere Kontoristin  
oder Verkäuferin mit guter  
Schrift sofort gesucht. An-  
gebote mit Zeugnisabschriften  
u. H. 437 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gewandte Verkäuferin  
der Papierbranche zur Ausbille gef.  
Papierlager Carl Koch.

Branchekund. Verkäuferin für  
Parfümerie u. Seifen  
gesucht. F. Zimmermann, Wies-  
baden, Kirchgasse 29.

Lehrmädchen  
mit guter Schulbildung gegen Ver-  
gütung gesucht.  
Aulus Deumann, Langgasse 28.

Gewerbliches Personal.

Redegewandte Leute  
zur Gewinnung von Abonnenten auf  
verschiedene gute Mode- und andere  
Zeitschriften sofort gesucht. Buch-  
handlung S. Buchholz, Bierstädter  
Straße, Ausbildestraße 3.

Offiziersdame sucht zu 51. Jungen  
Kindergärtnerin 1. Kl.  
oder Erzieherin nach Baden. West.  
Hotel, Wilhelmstr. beim Postamt.

Nammerjungfer,  
erfahren im Frisieren, Bedienung,  
Pflege u. Mahagen; mit nur besten  
Zeugn., für sof. gesucht. Pers. Vors.  
nachm. 4-5 Uhr Gartenstraße 23.

Gesucht zu sof. od. 1. Novbr. eine  
**Nöchin,**  
die selbständig kocht u. Hausarbeit  
übernimmt. Gute Zeugnisse. Zu  
melden (nicht in den Nachmittags-  
stunden zwischen 2 u. 4 Uhr)  
Händelstraße 15.

**Kinderräulein**  
zu 2 Kindern von 4 und 7 Jahren  
nach Thüringen gesucht. Off. m. Bild  
unter H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein bess. Mädchen,**  
das alle Hausarbeiten versteht und  
gutbürgerlich lochen kann, für  
besseren Haushalt bei hohem Lohn  
nach Mainz gesucht. Näheres zu er-  
fragen im Tagbl.-Verlag. El

**Tüchtiges Mädchen,**  
das gut lochen kann, für H. Haus-  
halt gesucht. Vorzulesen von 5 Uhr  
ab Rudesheimer Straße 5, Part.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Lagerist**  
für Porzellan und Glas,  
Expedit  
mit guter Handschrift für  
balbigen Eintritt gesucht. An-  
gebote mit Zeugnisabschriften  
und Photographie erbiten  
Leonhard Tietz A.-G.,  
Mainz. F 17

Gewerbliches Personal.  
Tätige

**Mechaniker u. Metalldreher**  
sucht G. Theob. Wagner, Elektrotechn.  
Fabrik, Schiersteiner Str. 31/33.

**Tüchtige Elektromonteur**  
und Installateur gesucht.  
E. Wastler.

**Installateure**  
sucht F. Doffstein.

**Fahrrad-Reparateur**  
sofort gesucht.  
Martin Deder, Langgasse 28.

**Kunststein-**  
Scheiter u. Steinbauer gesucht.  
Phil. Ott u. Cie., Rainer Str. 65.

**Schuhmacher**  
für große Reparatur-Werkstatt sofort  
gesucht Rüdelsberg 13.

**Kraft. Lagerarbeiter**  
gesucht.  
E. u. W. Ruppert, Dohheim, Str. 8.

**Militärfreier junger Mann**  
für Bedien. d. Offt u. Beistül zum  
balbigen Eintritt gesucht. Hotel  
Regina, Sonnenberger Str. 26/28.

**Radfahrer**  
(nicht unter 16 Jahren) gesucht  
Schwalbacher Straße 19.

**Junger braver Hausburische**  
(Radfahrer) sofort gesucht. Drogerie  
„Sanitas“, Maurisstraße 5.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger  
**Hausburische.**  
Vorstellen zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6  
Betriebswerkstätte Neues Museum.

**Stellen-Gesuche**  
Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Tätige branchel. Verkäuferin**  
in Schuhwaren sucht passende Stell.  
zum 1. oder 15. November. Briefe  
unter H. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. gebild. Frau, mit lang.  
Erfahr. sucht für die Abendstunden  
Beschäftig., ev. auch als Vorleserin  
oder ähnliches. Offerten u. D. 439  
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Praktisch u. theoretisch ausgebildete  
**Gärtnerin**  
sucht Stellung z. 1. Januar. Angeb.  
unter H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

**Wirtlich tüchtige Wirtschaftlerin**  
reif. Jahr., ev. gute Köchin u. Pfleg.,  
pr. Zeugn. v. alt. Herrn u. Dame,  
sucht sof. od. spät. selbst. Stelle; auch  
auswärts u. auf Land. Übernahme  
in kleinem Haushalt alle Arbeit.  
Angebote unter D. 435 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Suche**  
für mein suverl. ewangel. Fräulein,  
40 Jahre, aus dem Rheinland, gute  
angenehme Stellung als

**Stütze**  
u. **Gesellschafterin**  
bei einzelner Dame oder älterem  
Ehepaar. Näheres schriftlich  
Frau Janderhoff,  
Daus Rindern, Bierstädter Straße 7.

**Geb. Fr., 20 J. alt,**  
z. St. in einer Fremdenpension tätig.  
m. Stell. als Servierfr. z. 1. Nov.  
Off. u. H. 434 an den Tagbl.-Verlag.

**Bess. kath. Mädchen,**  
18 J., welches auch etwas nähen L.  
sucht Stelle in bess. Hause, ev. bei H.  
R. Hilt, Limburg, Westendstraße.

Gebild. junges Mädchen,  
das im Kochen, allen Schneider-,  
Näh- und Hausarbeiten sehr gut  
erfahren ist, sucht freundliche Auf-  
nahme, mit Familienanfall. Lebens-  
nach erwünscht. Offerten u. T. 438  
an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiges Fräulein**  
sucht Stelle bei Dame oder Herrn.  
Ang. u. H. 439 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Kaufmann**  
militärfrei, im Kauf- u. Hotelwesen  
bewandert, sucht per sofort Stellung  
als Buchhalter u. Kassierer. Best.  
Off. u. H. 433 an den Tagbl.-Verlag.

**Küchen-Chef,**  
militärfrei, beste Ref., sucht Stell. in  
Hotel od. Penf. auf sof. Anspr. best.  
Off. u. H. 429 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Väter**  
militärfrei, sucht sofort Stellung.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Mx

**Kassenbote**  
über ähnliches. Sehr gute Militär-  
papiere, amülicher Leumund, sowie  
Zeugnis von letzter Beschäftigung  
kann vorgelegt werden. Best. Stellung  
zu jeder gewünschten Zeit. Angebote  
u. D. 436 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsmann,**  
der infolge des Krieges sein Geschäft  
aufgab, sucht Unterkommen auf  
Buro od. als Kassenbote od. sonstigen  
Vertrauensposten. Offerten unter  
H. 81 Tagbl.-Blatt, Bismarckstr. 19.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

1 Zimmer.  
Karlstr. 2 1 Zim., R. m. Gas. B12588

2 Zimmer.  
Fleischtr. 25 2-Zim.-B. sof. preisw.  
Dellmündstr. 42 sch. 2-Z.-B., 19 Wf.  
Dellmündstraße 42, Rdb. 2, herrliche  
2-Zim.-Wohn., neu herger., 26 Wf.

4 Zimmer.  
Hellenbogengasse 15, 2. St., schöne 4-Z.-  
Wohn., Gas u. Elektr., sofort oder  
später zu verm. H. S. Linnenhofl.

Seersbentstraße 31, 3 r., schöne große  
4-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan.  
wegzugsfähig zu vermieten.

Wagemannstraße 28, 1. Stod. schöne  
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas  
u. elektr. Licht sofort zu verm.  
Näh. im Tagblatt-Haus, Lang-  
gasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstraße 28, 2. Stod. schöne  
4-Zimmer-Wohnung Gas u. elektr.  
Licht sofort zu verm. Näheres im  
Tagblatt-Haus, Langgasse 21,  
Schalterhalle rechts.

Auswärtiger Wohnraum.  
Bierstädter Höhe 8 schöne 3-Zim.-B.  
u. Küche in Frontstraße f. od. spät.  
zu verm. Näheres daselbst oder  
Karlstraße 1, 1. 2278

Wohlierte Zimmer, Mansarden zc.  
Bärenstr. 2 m. Zim. mit 1 o. 2 Bett.  
Bücherstraße 30, 2. eleg. möbl. Zim.,  
separ., monatl. 22 Wf. zu verm.

Drudenstr. 5, 1 L., sch. m. 8., 18 Wf.  
Krankenstr. 9, 2 r., gut möbl. Zim.  
Weißbergstraße 11, Rdb. 1 St. rechts,  
möbl. Zimmer, Preis 10 Wf.

Grönmundstr. 40, 1 r., möbl. Z., 8.50.  
Dorferstraße 2, 1. schön möbliertes  
Zimmer, Nähe Bahnhof u. Gericht,  
billigst zu vermieten.

Karlstr. 1, 2. schön möbl. Zim. frei.  
Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.  
Karlstr. 21, 2. schön möbl. Zim. sof.

Lehrstraße 1, 2 L., schönes möbliertes  
Zimmer, Monat 13 Wf., zu verm.

Rheinstraße 34, Gb. B. r., möbl. 3.  
Wöberstr. 24, P., H. m. Ethik, Kochof.  
Schwalbacher Str. 8, 2 L., eleg. möbl.  
Zim., auch 1-2 im Abtag. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. sch. m. 8. m. 8.  
Schwalbacher Str. 71, Wäckerl, möbl.  
Zim. u. Mansarde sofort zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden zc.  
Grabenstr. 3, 2. schönes leeres heisb.  
Zimmer, ev. auch z. Wäckerleinstell.

Dellmündstr. 31, Rdb., ar. Wf. r. B.  
Rudolfstr. 17, 8. leere Mans. billig.  
Walramstr. 14/16, Mans.-Zim. z. v.

Keller, Remisen, Stallungen zc.  
Weinfelder, 35-40 Stüd haltend, ev.  
auch zu and. Zw. zu verm. Schilder-  
straße 10. Näh. das. 4. St. 2158

## Mietgefuche

Ältere Dame  
sucht zum 1. Dezember 1. od. 2-Zim.-  
Wohn. mit Küche in gutem Hause.  
Off. u. H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer u. Küche  
ab 1. 11. 1915 gesucht. Off. m. Preis  
unter H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

## Bermietungen

4 Zimmer.  
**Wagemannstr. 28,**  
2. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung,  
Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm.  
Näh. im Tagblatt-Haus, Lang-  
gasse 21, Schalterhalle rechts.

**Wagemannstr. 28,**  
1. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung  
mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort  
zu verm. Näh. im Tagblatt-  
Haus, Langgasse 21, Schalterhalle  
rechts.

Läden und Geschäftsräume.  
Büro, möbliert, mit Telefon, Nähe  
Bahnhof, sofort zu vermieten.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Nm

Möblierte Wohnungen.  
Lammstraße 1, 3 L., gut möbl. Wohn-  
z. 5 Zim., Küche, Bad, bill. zu verm.  
Zu sehen von 2 bis 4 Uhr.

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.  
Helfelstr. 99, 2. gut eingerichtete  
große Südzimmer in vornehmer  
Familie an Dame zu vermieten.

**Goethestr. 5, Part.,** am Bahnhof,  
elegante möbl. Wohnz. u. Schlafz., elektr. Licht, Bad.

**In kleiner Villa**  
mit schönem Garten, Bierstädter  
Höhe 81, sind 3 Zimmer, Part.,  
mit großer Veranda, möbl. oder  
unmöbl., mit oder ohne Pension  
sofort zu vermieten.

**Mietgefuche**  
Chey. f. in gut. Lage 2 sch. möbl. Z.  
mit Frühstück f. ca. 4 Wochen. Angeb.  
m. Preisang. u. H. D. 10 Hauptpostf.

Einzelne Dame sucht in neuzeitl.  
eingerichtetem Hause in freier Lage  
3 unmöblierte Räume  
F165

**Sonnige Zimmer**  
für 1. Januar. Off. u. D. 3. 1568  
an Rudolf Rosse, Leipzig.

**Gut möbliertes Zimmer**  
möglichst Zentralheizung in ruhigem  
Hause von Dauermieterin sofort  
gesucht. Offerten mit Preis unter  
J. 438 an den Tagbl.-Verlag.

## Mietverträge

vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
21 Langgasse 21.



